

Das Familien-Kraftwerk

Lustspiel in drei Akten von Hans Wälti

Personen (ca. Einsätze)	5 H / 4 D	ca. 120 Min.
Franz Weber (94)	(55) Landrat	
Rosa (161)	(50) seine Frau	
Kurt (122)	(22) deren Sohn, ist Student	
Willi (74)	(20) deren Sohn, Fussballprofi	
Margrit (189)	(17) deren Tochter, Schülerin,	
Sonia Klarer (124)	(18) Margit's Freundin	
Maria Hinden (141)	(50) Dienstmädchen	
Toni Blumer (70)	(25) Gärtner & Chauffeur	
Walter von Saiten (67)	(55) Lehrer	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wohnstube bei Franz Weber

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Gutbürgerliche Stube mit Polstergruppe, Tisch mit Stühlen, Wohnwand oder Büffet. Hinten ein Fenster, drei Türen, hinten in den Hausgang, rechts in die Küche, Badzimmer und Kinderzimmer und links in das Elternschlafzimmer. Radio, Fernseher und Telefon sollten auch nicht fehlen. Die übrige Einrichtung nach Belieben und Grösse der Bühne.

Der zweite Akt spielt eine Woche nach dem ersten Akt.

Der dritte Akt spielt einen Monat nach dem zweiten Akt.

Inhaltsangabe:

Franz Weber, der Vollblutpolitiker, wird wegen seiner Energiepolitik angegriffen. Da man kurz vor den Neuwahlen steht, ist diese Tatsache mehr als nur ärgerlich. Frau Weber, die ihren Mann nicht nur betreut, sondern auch seine Beraterin ist, weiss Rat. Lehrer Walter von Saiten, die einflussreiche Persönlichkeit aus Politik und Wirtschaft, muss eingeschaltet werden. Um ihm und den Wählern Eindruck zu machen, bittet die Mutter, den intelligenten Sohn, Kurt, sich etwas einfallen zu lassen. Zum Beispiel, wie man selber Strom erzeugen kann und besonders wie man Energie sparen könnte. Aber eben zur Energieerzeugung braucht es wiederum Energie. Da gibt es ja in der Familie ein Energiebündel, den Fussballprofi, Willi, zum Beispiel. Aber auch die Wasserkraft vom Hausdach, die Bodenwärme, die Sonnenenergie, den Durchzug, die Muskelkraft aller Mitbewohnern und so weiter müssen herhalten. Wie die Familie nun unter Führung des Studenten die Sache angreift und was für Probleme auf die geplagte Familie zukommt, das muss man miterleben. Dass dies für die Bewohner dieses Experimentierhauses, mit Entbehungen verbunden ist und dass der Betrieb des Familienkraftwerkes nicht ohne Pannen arbeitet, das kann man sich ja denken. Dass das Unternehmen aber für das Publikum zu einer äusserst heiteren Sache wird, dafür sorgen vor allem, die Tochter Margrit, ihre Freundin Sonia, der verschrobte Lehrer, Walter von Saiten und nicht zuletzt das Dienstmädchen, Maria und der Gärtner, Toni. Bei gutem Spiel ein sicherer Erfolg über ein ewig aktuelles Thema.

1. Akt

1. Szene: Rosa und Franz

Franz: *(kommt von links, er ist nur in Hosen und Leibchen gekleidet. Franz Weber ist eine Persönlichkeit, gut genährt, trägt eine markante Brille und raucht ab und zu eine Pfeife. Franz ist aber ein wenig unbeholfen und kann sein hohes Amt, wohl nur dank seiner aufopfernden Gemahlin, zur Zufriedenheit der Wähler erfüllen)* Rosa... Röschen!

Rosa: *(kommt von rechts. Rosa ist eine modern gekleidete, gut frisierte und selbstsichere Frau)* Ja was hast du denn, mein lieber Franz?

Franz: *(ungeduldig)* Wo steckst du denn so lange heute morgen?

Rosa: Na wo bin ich wohl am frühen Morgen. wenn ich da raus komme?

Franz: Ich nehme an aus dem Badezimmer wohl, aber das dauert auch von Tag zu Tag etwas länger!

Rosa: *(vorwurfsvoll)* Franz, die Frau eines Landrates muss immer gepflegt und sauber daher kommen, dass dies mit dem fortgeschrittenem Alter, immer etwas länger dauert, das sollte auch dir logisch erscheinen!

Franz: Natürlich Röschen, du erscheinst mir auch logisch, ä, ich meine, du hast ja recht, nur über die Logik sollten wir uns nicht streiten! ...Ich brauche dringend deine Hilfe! Ich darf heute auf keinen Fall zu spät kommen! Es ist dir doch hoffentlich bewusst, dass dieser Tag für mich von grosser Bedeutung ist!

Rosa: *(schaut auf ihre goldene Armbanduhr)* Aber aber, Franz, du hast doch noch jede Menge Zeit! ...Mir ist auch klar, dass du heute einen Autobahnabschnitt einweihen sollst und dass du dort eine bedeutungsvolle Rede halten musst, stimmts?

Franz: Natürlich stimmts, Röschen! ...Nur ist meine Rede nicht nur bedeutungsvoll, sondern auch noch schicksalshaft! ...Du weisst doch, wir stehen kurz vor den Neuwahlen!

Rosa: Auch das ist mir bekannt, Franz! Ich bin ja auch tagtäglich unterwegs und werbe für deine Wiederwahl!

Franz: (*nervös*) Ach ich weiss es ja, ich bin dir ja auch dankbar dafür! Nur ob das genügt? ...Ach bin ich nervös heute!

Rosa: Du darfst dir nur nichts anmerken lassen, dann merkt dies niemand!

Franz: Du hast guet reden!

Rosa: Nei, du musst guet reden! Vor allem heute!

Franz: Ja ja du hast ja so recht!...Hast du mir meine Rede geschrieben und was für ein Hemd soll ich heute tragen?

Rosa: Es liegt alles bereit, mein lieber Franz! Ich bring's dir sofort! (*geht gegen die linke Türe*)

Franz: Die Zeitung sollte ich auch noch durchlesen!!

Rosa: Jetzt benimm dich doch nicht so supernervös und reiss dich zusammen! Die Zeitung liegt ja auf dem Tisch! (*geht links hinaus, lässt aber die Türe offen*)

Franz: (*geht zum Tisch, nimmt die Zeitung und blättert im stehen, ruft*) Was bringst du mir für eine Krawatte?

Rosa: (*hinter der Szene*) Willst du eine Rote?

Franz: Hee, gehst du nicht mehr richtig? Ich bin doch kein Sozi!

Rosa: (*lacht hinter der Szene und ruft*) Und ich bin doch nicht blöde!

Franz: Brauchst mich nicht noch zusätzlich zu reizen, sonst dreh ich noch durch! ... Frühstück sollte ich ja auch noch! (*setzt sich mit der Zeitung an den Tisch*)

Rosa: (*kommt mit Hemd, Krawatte und einer Mappe von links*) Die Maria wird es sicher bald auftischen!

Franz: Hoffentli hat si heute keine Verspätung! (*liest wieder in der Zeitung*)

Rosa: Aber doch nicht die Maria, die ist doch äusserst zuverlässig und pünktlich wie die Bundesbahn!

Franz: Bitte beleidige mir nicht die Bundesbahn, die hat nämlich gerade Schienen!

Rosa: (*vorwurfsvoll*) Also Franz!

Franz: Entschuldig, aber die Maria hat wirklich krumme Beine und ist auch äusserst vorlaut und eingebildet! (*liest wieder in der Zeitung und setzt sich an den Tisch*)

2. Szene:
Maria, Rosa und Franz

Maria: *(kommt von rechts mit einem Tableau auf welchem das übliche Frühstücksgeschirr samt Zubehör türmt. Maria trägt ein weisses Häubchen und eine Schürze. Sie ist naiv und vorlaut. Vorlaut, weil sie den Wert eines tüchtigen Dienstmädchens sehr hoch einschätzt)* ...So, hier wäre euer Frühstück! *(stellt alles auf den Tisch)*

Rosa: Danke, Maria! Würden sie bitte meinem Mann den Kaffee einschenken, er ist nämlich sehr in Eile!

Maria: *(wichtig)* Weiss ich doch!

Rosa: *(erstaunt)* Ach, das wissen sie!

Maria: Natürlich weiss ich das, dies ist doch normal und was normal ist das weiss die Maria auch! *(bedient Franz, während Franz und Rosa sich vielsagend anschauen)* Aber jetzt fällt mir etwas auf, das nicht normal ist, Frau Weber!

Rosa: So, was denn?

Maria: Der Herr Landrat sitzt doch sonst nicht nur im Leibchen am Tisch! Das verletzt nämlich meine sittlichen Empfindungen!

Rosa: Ach ja! ...Ja wenn dem so ist... Franz, bist du so gut...?

Franz: *(hinter der Zeitung)* Was? *(legt die Zeitung auf den Tisch)* Was ist? *(Rosa zeigt auf seinen halbnackten Oberkörper)* ...Was soll ich?

Rosa: Du solltest dich fertig anziehen, du verletzt die sittlichen Empfindungen unserer Maria! *(streckt ihm das Hemd und die Krawatte hin)*

Franz: *(nach einem Blick auf Maria)* Ach so!...Oh jeh...Entschuldigung! *(steht auf und zieht Hemd und Krawatte an)*

Rosa: *(zu Maria, die mit Glotzaugen auf Franz schaut)* Ae...Maria, würden sie sich etwas abdrehen bitte!

Maria: Was?...Ach so! Oh jeh, Man könnte auch meinen, was es da zu sehen gibt!

Rosa: *(entsetzt)* Maria!!

Maria: ja ja, stimmt doch, oder? ...Ausserdem hab ich ja gesagt: Was normal ist das kennt auch eine Maria!

Rosa: Maria, jetzt reicht's mir aber!

Maria: Ja ja, denn gehe ich eben hinaus! Sie können ja wieder nach mir rufen, wenn sie mich wieder brauchen und wenn man nicht mehr so halbnacktes anschauen muss! (*geht gemütlich rechts hinaus*)

3. Szene:

Franz und Rosa

Franz: Also diese Maria ist doch wirklich eine einfältige "DUF-Göre" !

Rosa: DUF?...Was soll das heißen?

Franz: Dumm und Frech!

Rosa: Ach so! Ja aber tüchtig und sauber ist sie, deshalb ist sie mir trotzdem genehm! Verstehst du?

Franz: Ja ja, du musst ja mit ihr zurechtkommen! (*der mit dem Krawattenknopf etwas Mühe hat und ihn wieder öffnen muss*) Ach immer diese Knoten, wie lange hab ich denn noch Zeit?

Rosa: (*hält ihm einen Spiegel hin*) Bleib doch ruhig, du hast ja noch fast eine halbe Stunde Zeit!

Franz: Hoffentlich stellt der Toni den Wagen zurecht!?

Rosa: Bestimmt, auf ihn ist ebenso Verlass, wie auf die Maria, obwohl er ein typischer "SUSCH-Men" ist!

Franz: "SUSCH-Men"?...Was soll denn das bedeuten?

Rosa: Sony- und Schau-Men, ist doch ganz klar!

Franz: Ach bist du witzig heute! (*schaut auf die Uhr*) Viel Zeit hab ich nun wirklich nicht mehr! Die Zeitung sollte ich au noch durchlesen und gefrühstückt hab ich auch noch nicht! (*ist endlich mit dem Krawattenkopf fertig geworden*)

Rosa: (*versorgt den Spiegel*) Aber Franz, wenn man mit der Arbeit alleine nicht mehr fertig wird, so muss man sie eben aufteilen!

Franz: Ach ja, willst du für mich etwa frühstücken?

Rosa: Nein aber für dich die Zeitung lesen! In der Zwischenzeit kannst du in einer Ruhe frühstücken! Sollt ich ausnahmsweise in der Zeitung etwas interessantes entdecken, so werde ich's dir mitteilen! Gut, nicht?

Franz: Guet ja...danke! *(setzt sich an den Tisch und isst)*

Rosa: *(setzt sich auf einen Sessel und liest)*...Nein, das darf aber doch nicht wahr sein!

Franz: Hast doch etwas Interessantes entdeckt?

Rosa: *(liest)* Trotz Umweltverschmutzung durch die Energieverschwendung und Oelverbrennung, baut man weiterhin Autobahnen.

Franz: Was für ein grüner Fantast schreibt denn so was?!

Rosa: Das ist es ja eben, wenn es noch ein grüner Fantast wäre, dann könnte ich diese Aeusserung noch verstehen! Diese Rubrik aber, hat kein geringerer als der Herr Walter, Von Saiten, pressen lassen!

Franz: Was denn, mein Parteifreund und Lehrer unserer Tochter, Margrit?

Rosa: Genau, so ist es!

Franz: Enzwickelt sich der langsam zu einem Trottelchen??

Rosa: Sag das nicht so laut, Franz! Er hat nämlich einen sehr grossen Einfluss auf unsere Gesellschaft. Schon mein Vater hat sich mit seinem Vater gut stellen müssen, sonst wäre er wohl nie Bundesbeamter geworden!

Franz: Ja. aber wir brauchen doch die Autobahnen, sonst wird doch das Chaos auf der Strasse immer noch grösser!!

Rosa: Das brauchst du mir nicht zu erklären, Franz, aber wir müssen auf die andere Meinung rücksicht nehmen! Besonders diesem, Walter Von Saiten, musst du beweisen, dass auch du für die Umwelt- und Energieprobleme einzustehen gedenkst!

Franz: Ja schon. aber was soll ich denn tun?

Rosa: Da wird mir dann scho etwas einfallen!

4. Szene:

Toni, Rosa und Franz

Toni: Kommt von hinten, auf dem Kopf hat er eine Chauffeurmütze und unter dem Arm einen Strohhut einkeklemmt. Toni ist ein heitere Typ, der das Leben leicht nimmt und stets zu einem Spass bereit ist) Ich wünsche der Weberherrschaft einen guten Tag und darf mit Freuden feststellen, dass es mir zur rechten Zeit gelungen ist, euren Superwagen, Herr Weber, bereitzustellen! Er steht vor der Garage und erwartet sein Herrchen wie ein frisch pomadisierte Pudell! Allerdings die wilden Blattern, die vermutlich wegen des rostenden Autobleches sich immer mehr vermehren, konnte ich leider nicht ganz entfernen! Aber dagegen gibt es ja, zum Glück, ein wirksames Mittelchen!

Rosa: (*lacht*) Herr Blumer, sie lassen aber ihr starkes Mundwerk wieder mal auf Hochtouren laufen!

Toni: Jeder hat halt so seine Stärke, Frau Weber! Meine Lebenseinstellung heisst eben: Nimm es leicht das süsse Leben, sonst geht am End doch all's daneben!

Franz: Ich kann leider ihren humoristischen Ergüssen nicht länger zuhören, Herr Blumer! Doch das wirksame Mittelchen, gegen das rostende Autoblech, das sollten sie mir noch verraten!

Toni: Sehr gerne, Herr Weber, nichts Einfacheres als das! Man nimmt also etwas Kleingeld zur Hand, geht in die nächste Autogarage und kauft sich einen Neuen Wagen!

Franz: Kleingeld ist gut! Si haben vermutlich keine Ahnung, was so ein neuer Wagen heute kostet!

Toni: Doch doch, aber im Vergleich mit einem Linienflugzeug ist so einer doch recht billig!

Rosa: Herr Blumer, wir sollten nun langsam zur Sache kommen! Sie wissen ja wo mein Mann hin muss und wann er dort sein muss, oder?

Toni: Natürlich, Frau Weber alles Paletti! Ich weiss nur noch nicht, ob ich den Herrn chauffieren soll, dann hätte ich den richtigen Hut aufgesetzt, sollte ich mich aber der Gartenarbeit widmen müssen, so müsste ich dann diesen aufsetzen! (*nimmt die Chauffeurmütze vom Kopf und setzt den Strohhut auf*) Wie sie sehen, Frau Weber, ich bin für alle Fälle ausgerüstet!

Rosa: Ja ja, sie sind ein Supermann, aber sie können die Chauffeurmütze wieder aufsetzen, sie führen meinen Mann auf den Bahnhof!

Franz: (*versteht nicht*) Auf den Bahnhof? Sagtest du, auf den Bahnhof?

Toni: Ich verstehe auch nur Bahnhof!

Rosa: Ihr habt mich schon richtig verstandene, ich sagte: Auf den Bahnhof!

Franz: Aber Röschen, ich kann doch nicht eine Autobahn eröffnen und mit der Bahn vorfahren!

Toni: Ja, da könnte man ebenso gut eine Sportanlage mit einem Motorrad durchturnen!

Rosa: Das, Herr Bluemer, finde ich jetzt aber keine witzige Bemerkung, das ist doch noch lange nicht das gleiche! Hier geht es nämlich um viel mehr! Es geht um die Wiederwahl meines Mannes in den Landrat!

Toni: Oh entschuldigen sie, ich dachte optimistisch, nicht politisch!!

Rosa: Den Tag möchte ich erleben, wo man mit ihnen ernsthaft reden kann!

Franz: Hört doch auf, mich würde jetzt doch sehr interessieren, wie ich vom Bahnhof Hinterfeld zur Autobahn komme!

Rosa: Für das gibt es doch eine segensreiche Einrichtung: Man mietet am Bahnhof ein Fahrrad!!

Franz: Wie bitte? Hörte ich richtig? Du mutest mir zu, 5 Kilometer mit dem Fahrrad zu pedalen?

Rosa: Na und, ist doch keine grosse Leistung, ausserdem würde das bei deinen Wählern grossen Eindruck erwecken! Das wiederum könnte gar nichts schaden, denn du hast dich doch bei einigen recht verhasst gemacht! Besonders die feierliche Eröffnung des Atomkraftwerkes in Oberfelden hat dir sehr geschadet!

Toni: (*mit theatralischer Gestik*) Nur die segensreiche Erfindung der Atomenergie, kann unsere Wohlstandsgesellschaft retten!

Rosa: Was für einen Schmarren pressen sie den jetzt wieder heraus?

Toni: Entschuldigung, Frau Weber, aber diesen Schmarren hat ihr Herr Gemahl, anlässlich dieser Atomkraftwerkeröffnung selber hinausgepresst!

Rosa: *(nach kurzer Verlegenheit)* Jaja, aber deswegen brauchen sie so was doch nicht zu wiederholen, sie sind doch kein Papagei! ...Aber siehst du, Franz, ein Grund mehr, sich mit den betroffenen Wählern mit einer umweltfreundlichen Tat, zu versöhnen!

Franz: Ja schon, aber reicht dann die Zeit noch mit der Bahn??

Toni: Wenn ich mich hier kurz einmischen darf: Es fährt in 20 Minuten ein Schnellzug nach Hinterfeld! Das weiss ich so genau, weil ich kürzlich meine Tante mit diesem Zug abschob!

Rosa: Siehst du, Franz, du hast also noch Zeit genug! Bis zum Bahnhof sind es ja nur 5 Minuten mit dem Fahrrad!

Franz: Ja schon, aber das in die Pedalen treten wird mir doch sehr viel Mühe bereiten!...

Rosa: Du musst das eben positiv sehen! Das Radeln ist gesund, macht bei den Wählern Eindruck, fördert deine Popularität und das wichtigste: Der Herr, Von Saiten, wird dies mit grosser Genugtuung zur Kenntnis nehmen!

Franz: *(resigniert)* Wenn du meinst!

Rosa: Eben also!

Toni: Wenn ich mir hier noch die Bemerkung erlauben darf: Ich könnte ja, um den Herr Landrat zu schonen, ihn mit dem Tandem auf den Bahnhof chauffieren! *(legt die Chauffeurmütze verkehrt auf)*

Rosa: Eine ausgezeichnete Idee, Herr Blumer! Gehen sie und schauen sie nach, ob die Pneus geladen sind, eh ich meine, ob sie genug Luft haben!!

Toni: *(abseits)* Die Pneus schon, aber der Herr Landrat? *(zu Frau Weber)* Aber gerne, Frau Weber! *(geht singend nach hinten weg)* Wir sind mit dem Tandem da...

Franz: Hoffentlich gibt dieser Einfall kein Reinfeld!!

Rosa: Aber sicher nicht, Franz, das wird die Leute sehr beeindrucken!

5. Szene:

Maria, Franz und Rosa

Maria: *(kommt aufgeregt von rechts)* Um Gottes Willen, diese Katastrophe!

Rosa: Was ist passiert? Ist ihnen die Milch übergelaufen?

Maria: Nein Oel ist ausgelaufen! ...Zwei Oeltanker sind auf dem Ozean zusammengestossen! Millionen von Litern Erdöl laufen ins Meer hinaus! Wenn das so weiter geht müssen wir den nächsten Winter mit Holz feuern! Ja und diese armen Meeresbewohnern, die wieder elendiglich zu Grunde gehen müssen! Eine Katastrophe!

Rosa: Woher wissen sie denn das??

Maria: Vom Radio natürlich! Sie raten zum Oelsparen, es könnte einen Engpass geben!

Rosa: Siehst du, Franz, ein Grund mehr mit dem Fahrrad zu reisen!

Maria: *(lacht verächtlich und zeigt mit dem Zeigefinger respektlos auf Franz)*
Was, sie wollen mit dem Fahrrad fort?

Franz: Ja wenn sie erlauben! *(steht auf)*

Maria: Ach Gott, die armen Pneus!!

Rosa: Maria, machen sie bitte keine unflätige Bemerkungen und räumen sie den Tisch ab! Ich frühstücke dann in der Küche!

Maria: So, Frühstück hinein, Frühstück hinaus, das gibt Bewegung! *(räumt ab)*

Rosa: *(öffnet das Fenster)* Jetzt stösst er's hinaus! *(man hört eine Fahrradglocke, ruft)* Sind sie soweit bereit? *(Tonis Stimme von unten)*
Jaaa! *(schliesst das Fenster wieder)* Er ist bereit, ihr könnt fahren!

Franz: Ja dann muss ich wohl!...Hoffentlich werden meine Hosen nicht verschmutzt!

Rosa: In der Garage hat es Hosenklammern! Komm ich zeig dir wo sie sind! *(beim abgehen nach hinten)* Aber vergiss sie dann nicht abzunehmen vor der Einweihung!

Franz: Ja das wäre dann was für die Spöttler!

Maria: *(geht mit dem Tableau gegen die rechte Türe)* Oh jee auch, mit diesen Herrschaften ist man wirklich besch---schenk! Aber das ist ja normal und mit den Normalitäten muss sich auch ein Dienstmädchen abfinden! *(ab nach rechts)*

6. Szene:

Kurt, Willi und Margrit

Willi: *(der sportliche Willi, kommt von rechts, er trägt ein Fussballtress und nur ein Fussballschuh. Unter dem rechten Arm hat er einen Fussball eingeklemmt, öffnet die linke Türe und ruft)* Mutter!...Nicht hier?...Wo steckt sie nur? ...Mist, ich kann doch nicht mit nur einem Schuh zum Training gehen! *(spielt ärgerlich mit dem Ball)*

Kurt: *(der Student, Kurt, kommt mit Büchern und Schulheften von rechts. Er trägt eine Brille und ist im Gegensatz zu Willi absolut unsportlich. Er geht ebenfalls zur linken Türe, öffnet sie und ruft)...Mutter!...(zu Willi)* Wo ist die Mutter?

Willi: Weiss ich auch nicht! ...Hab sie auch gesucht und nicht gefunden!!

Kurt: Aber das gibt's doch nicht, dass sie um diese Zeit nicht hier ist!!

Margrit: *(kommt von rechts mit einer Handtasche. Margrit hat ein schalkhaftes Gemüt und liebt es ihre Brüder zu necken)* Guten Morgen, meine Brüder-lis!

Kurt: Tag Schwester-li!

Willi: *(schongliert mit dem Ball, ebenfalls neckisch)* Morgen Schwester-li-li!

Margrit: Ich heisse Margrit, und nicht Li-li! *(setzt sich an den Tisch)*

Willi! Beides töönt etwa gleich blöde!

Margrit: Aber beides sind schöne Blumen! Ha haa!

Kurt: Hört auf zu hänseln, ich möchte endlich wissen, wo die Mutter steckt!

Willi: Möcht ich ja auch gerne wissen!... Weiss vielleicht unsere schöne Blume, eh Schwester, wo sie steckt?

Margrit: *(schüttelt übertrieben den Kopf)* Nöö, worom muss sie euch auf das Töpfchen setzen?

Willi: Bist ein dummes Schnatterweib! Also wenn du eine Blume wärest, so würd ich dir den Kopf abschlagen!

Margrit: Also nein, das darf man doch nicht, so schöne Blumen sind geschützt! *(streich über ihre Haare)*

Willi: *(lacht)* Schöne Blume? Dich muss man schon eher zum Unkraut zählen!

Kurt: Hört doch endlich auf, ich muss jetzt endlich wissen wo die Mutter steckt!

Willi: Ich doch auch, ich finde nämlich nur noch einen Fußballschuh! *(zu Kurt)* Hast du ihn etwa?

Margrit: *(lacht verächtlich und zeigt auf Kurt)*...Sieht er so aus als könnte er mit einem Fußballschuh was anfangen? *(nimmt einen Fußballschuh aus der Handtasche und legt ihn unter den Tisch)*

Willi: *(nach einem kurzen Blick auf Kurt)* Nein eigentlich nicht!

Kurt: Blödes Geschwätz *(zu Willi)* Hast du vielleicht mein Buch, "Energie auf der Erde und im All" irgendwo gesehen??

Margrit: *(lacht verächtlich und zeigt auf Willi)*...Sieht er so aus als könnte er mit einem solchen Buch etwas anfangen? *(nimmt ein Buch aus der Handtasche und liest darin)*

Kurt: *(nach einem kurzen Blick auf Willi)* Nein eigentlich nicht!

Willi: *(geht zum Tisch, böse)* Jetzt hast aber genug gestichelt du blöodes Ding du! *(hebt die Hand und will ihr eine Ohrfeige geben. Margrit hält schnell das Buch vor ihr Gesicht. (liest und lässt die Hand sinken)...*Energie auf...*(zu Kurt)* Die hat ja dein Buch!

Kurt: Was?...*(schaut auf das Buch)* Tatsächlich!...*(entreisst ihr das Buch, dieses fällt auf den Boden)* Was erlaubst du dir eigentlich? *(bückt sich, hebt es auf und sieht den Fußballschuh unter dem Tisch, (zu Willi)* Hier unten liegt ja dein Fußballschuh!

Willi: Was?...*(nimmt den Schuh auf und stellt sich rechts neben Margrit)* Wisso versteckst du meinen Schuh?

Kurt: *(stellt sich links neben Margrit)* Und mir meim Buch?

Margrit: Ich wollte nur etwas erforschen!

Willi/Kurt: Erforschen?

Margrit: Ja, ich wollte herausfinden wie's in meinem Kleinhirn rattert, wenn ich in einem gebildeten Buch lese! Und dann wollte ich noch erforschen, wie meine Muskeln ausschlagen, wenn ich meine schönen Füße in einem Fußballschuh stecke!

Kurt: *(streicht ihr über die Haare und foppt sie)* Hör zu, Schwesterchen, bevor du so gebildete Sachen verstehen kanst, musst du noch lange die Schulbank drücken!

Margrit: Ja meinst denn du, das wäre Gehirnzellenkunstturnen für mich?
Aber hast ja recht, zu viel studieren gäbe nur Falten in mein schönes Gesicht!

Willi: Was meinst denn du was Fussballspielen gibt?

Margrit: *(schaut auf die Beine von Willi)* Oh Gott, gibt das solch krumme Beine?

Willi: Die sind nicht krumm, das sind Muskeln!

Margrit: Jedenfalls sieht es fürchterlich aus. da hat ja der alte Esel vom Kinderzoo noch schönere Beine!

Willi: Ha haa, du bist mir ja nur neidisch! Solch schöne Muskeln sieht man nicht alle Tage!

Margrit: Ja zum Glück! Nein, neidisch brauch ich nicht zu sein, was ihr mit euren Muskeln- und Gehirnzellenüberschüssen gewinnen, das mache ich mit meiner Schönheit längstens wieder wett!

Kurt/Willi: *(lachen sie aus)* Schööön?...Du und schööön!

Margrit: Ihr könnt mich nicht beleidigen, ich habe nämlich einen Spiegel!

Kurt: Ueberhaupt, Schönheit ist vergänglich, der Geist aber hinterlässt Spuren!

Willi: Und Fussball begeistert tausende von Zuschauern und hinterlässt Eindrücke!

Margrit: Ja da hast du recht mein liebes Brüderchen, *(zeigt auf seine Beine)* Eindrücke, Spuren und Narben, pfui!

Willi: So jetzt reichts mir aber!! *(erhebt die Hand. Margrit weicht aus rennt um den Tisch und Willi hinten nach)*

7. Szene:

Rosa, Willi, Kurt und Margrit

Rosa: *(kommt von hinten)* Hee was geht denn hier vor?... Hört sofort mit diesem Verfolgungsrennen auf! *(Die Streitenden brechen ihr Verfolgungsrennen sofort ab)* Besser, ihr schaut mal aus dem Fenster!

Willi: Weswegen denn? Hat der Gärtner vielleicht eine Riesengurke gezüchtet?

Margrit: Oder hat der Vater das Auto zu schnell an die Hauswand gestellt?

Kurt: Oder kommen die Ufos? *(Willi, Kurt und Margrit schauen zum Fenster hinaus, nach der Bemerkung von Kurt natürlich nach oben)*

Rosa: Nach unten müsst ihr schauen, nicht nach oben!

Willi: *(Willi, Kurt und Margrit schauen nach unten)* Ach so, ...man sieht aber nur ein Fahrrad!

Kurt: Ein Tandem!

Margrit: Heiliges Bambem, ein Tandem!

Willi: Der Vordere ist der Gärtner, mäht der jetzt den Rasen mit dem Tandem?

Margrit: Ist der Hintere nicht der Vater?

Willi: *(lacht sie aus)* Der Vater? Der Vater und Radfahren, das glaubt ja nicht mal ein Schiedsrichter!

Kurt: Es ist aber tatsächlich unser Vater!

Margrit: *(mit einem Seitenhieb auf Willi)* Siehst du! ...Mutter, hat es dem Vater in die Dachkammer geregnet? Hat er jetzt einen Ziegelschaden?

Rosa: Also, Margrit, wie sprichst du denn über deinen Vater! Er tut nur was gegen die Energieverschwendung!

Kurt: Energieverschwendung...? Aber gerade mit dieser Tat verschwendet er doch seine Energie! Also da komm ich nicht mehr mit!

Margrit: Oh jeh, jetzt wird die Lage aber kritisch! Wenn unser Familiengenie nicht mehr mitkommt, ist etwas faul, wenn nicht gar oberfaul!

Rosa: Jetzt spricht nicht so respektlos, Da ist überhaupt nichts oberfaul! Mit diesem radeln will der Vater nur einen Meilenstein setzen! Einen Meilenstein zur Einsicht, wie man Energie sparen kann!

Willi: Oh Gott, wer hat ihm denn diesen Floh ins Ohr gesetzt?

Rosa: *(leicht empört)* Mässige dich bitte mit deinen Ausdrücken, Junge!

Willi: Weswegen?

Margrit: (*öffnet ihn nach*) Weswegen? Wenn du deine kleinen grauen Zellen in deinem Kleinhirn aktivieren würdest, so müsstest du realisieren, dass der Vater ja nur das tut was die Mutter will! Der Vater strampelt doch nur durch die Gegend, weil 's die Mutter so wünscht!

Willi: Ja ist denn das möglich?

Rosa: Wie du siehst, es ist möglich!

Willi: Wie bringst denn du so was fertig?

Margrit: (*öffnet wieder nach*) Wie bringst denn du so was fertig? ...Das ist doch für die Mutter kein Problem, der Vater macht doch schon seit Jahrzehnten nur noch was die Mutter wünscht!

Rosa: (*zerrt sie leicht an den Ohren*) Du Mädchen, jetzt wirst du aber frech!

Margrit: (*macht eine schmerzhaft Grimasse*) Auu!...Was hast du denn? Du ermahnst mich doch immer wieder, ich solle die Wahrheit sagen!

Rosa: (*etwas verlegen*) Jo schon,...aber manchmal sollte man sich doch ein bisschen diplomatischer ausdrücken!

Margrit: Entschuldige Mutter, aber was ist Diplomatie?

Rosa: Diplomatie...? Na, wie soll ich dir das erklären?

Kurt: Diplomatie ist, wenn man aus Anstand lügt!!

Rosa: Dummes Geschwätz, der Vater macht nämlich nicht das was ich will, sondern er respektiert nur meine Ratschläge! Versteht ihr?

Margrit: Ach so, so hätte ich mich ausdrücken sollen, dann wäre ich jetzt ein Diplomat!

Kurt: Jetzt hört endlich auf, die Mutter zu reizen! Freuen wir uns doch, dass der Vater eine solch gute Beraterin hat!

Margrit: Hast recht Brüderchen, deswegen sind doch die meisten Politiker verheiratet! Aber ich hätte jetzt doch ein brennendes Verlangen, zu wissen, weswegen der Vater ausgerechnet heute mit diesem strampeln begonnen hat? Das heisst, warum ihn die Mutter, gerade heute, zu dieser Tat überschno...(*Rosa erhebt den Drohfinger*) ...Halt, ich muss mich diplomatischer ausdrücken! Weswegen ihn, die mütterlichen Ratschläge, gerade heute, zum Umsteigen vom Gas-zum Tretpedal überzeugten?

Kurt: Ja, diese Frage scheint mir berechtigt!

Rosa: Gut, dann setzt euch, ich will versuchen, diese Frage zu klären!
(alle setzen sich in die Polstergruppe, nur Rosa bleibt für ihr Referat stehen. Margrit und Willi foppen und reizen sich oft auch mit Seitenhieben während dem Vortrag von Rosa. Hier kann Rosa je nach spielweise mit einem ermahnenden Wort oder mit dem Zeigefinger um Ruhe bitten)

Margrit: Oh, gibt es nun noch eine Familien-Sitzung?

Willi: Ohne den Vorstand?

Margrit: Die Mutter wird ihn sicher würdig vertreten!

Kurt: Jetzt hört endlich auf zu sticheln und überlässt der Mutter das Wort!

Rosa: Danke Kurt! *(geht nun hin und her und erklärt)*...Also, wie ihr ja wisst muss der Vater heute einen Autobahnabschnitt eröffnen! Und die letzte Woche musste er das gleiche mit einem Atomkraftwerk tun!

Margrit: Weswegen sagst du auch immer "musste"? Er macht es doch so gerne?

Rosa: Mädchen, unterbrich mich nicht immer! ...Also, es scheint erwiesen, dass dem Vater, diese feierlichen Eröffnungen, dieser umstrittenen Objekte, sehr geschadet haben!

Kurt: Was hätte er denn sonst tun sollen?

Rosa: Es wird ihm eben vorgeworfen, dass er nichts für den Umweltschutz tut, er müsste mehr für' s Energiesparen eintreten!

Margrit: Aber der Vater sagt doch immer und überall: Energie genug!

Rosa: Da hat er sich leider ein wenig geirrt! Die Tankerunglücke und die Atomkraftwerkzwischenfälle, die in letzter Zeit die Medien beschäftigten und die zunehmende Luftverschmutzung, hat das Volk sensibilisiert! Wir müssen dem Vater helfen! Wir müssen uns etwas einfallen lassen!

Margrit: Wir?

Willi: Weswegen denn " wir"

Kurt: Die Mutter wird's uns sicher gleich erklären, wie sie sich das vorstellt!

Rosa: Richtig, Kurt!...Also wenn dem Landrat Weber, seine Familie beweisen kann, dass man mit weniger Energie sehr gut zurecht kommt, so wäre das ein enormer Beitrag, dem Vater seine gestürzte Popularität wieder auf die Beine zu stellen!

Willi: Ach so, deswegen fährt er mit dem Tandem durch die Gegend! Nur an die Energieverschwendung des Gärtners, daran denkt niemand!

Kurt: Blöd, wichtig ist doch, er braucht kein Oel und Abgase sind auch keine zu befürchten!

Margrit: Ausser der Gärtner hat zu viele Zwiebeln gegessen und muss immer wieder furzen!

Rosa: Also Mädchen!

Margrit: Ja ja, ich verstehe, da hab ich mich wieder einmal sehr undiplomatisch ausgedrückt! Diese vorher erwähnten Biogase sind ja sehr umweltfreundlich! (*steht auf*) Also, ich werde meinen Beitrag zum Energiesparen sofort erfüllen, ich werde in Zukunft wieder mit dem Dreirad oder dem Trottinett durch die Gegend rasen! Nur ein wenig Oel brauche ich dann schon, die quitschenden Nostalgieetranspörtchen müssen nämlich dringend geölt werden!

Kurt: Jetzt lass doch endlich deine dummen Sprüche weg! Die Lage ist für den Vater wirklich ernst, denn sollte er nicht mehr gewählt werden, so können wir dann schauen, wo wir in Zukunft die Brötchen her nehmen!

Margrit: Aus der Bäckerei wie bis jetzt auch! (*zu Kurt*) Auserdem, kansst ja du dir etwas einfallen lassen, du hast ja ein solch gesteiltes Energiehirn! Vielleicht kann man die Energie unseres Fussballhelden irgendwie anzapfen und in Strom umwandeln! (*setzt sich wieder*)

Willi: Nur schade, kann man diese Energie, die du mit deinem dummen Geschwafel verbrauchst, nicht anzapfen, sonst könnte man damit ganze Völkerstämme beleuchten!

Rosa: Also mit zickeln und streiten kommen wir nicht zum Ziel!

Kurt: Richtig Mutter, wir brauchen eben deine Ratschläge genau so wie unser Vater!

Rosa: Danke für dein Verständnis, Kurt! Als erste Massnahme schlage ich vor: Ab heute wohnen wir alle im gleichen Zimmer!

Margrit/Willi/Kurt: Für waas?

Rosa: Damit wir weniger Oel verbrauchen und das erreichen wir, indem wir nur noch diesen Wohnraum beheizen!

Margrit/Willi/Kurt: (*schauen sich vielsagend an*) ...Aha!

Rosa: Begreift ihr das?

Margrit: (*Willi und Kurt schauen sich gequält an, nicken aber doch*) Ja ja und geschlafen wird auch hier drinnen? ...Geschnarcht und gestöhnt?

Rosa: Natürlich nicht! Die Schlafzimmer sollte man ja sowiso nicht stark beheizen!

Kurt: Entschuldigung, Mutter, aber wo soll ich denn studieren?

Margrit: Im Kopf, wo sonst?

Rosa: (*vorwurfsvoll zu Margrit*) Also Mädchen! ...Natürlich müssen wir die Stube umstellen und anderst einrichten!

Willi: Aber Mutter das gibt ja ein Gedränge, als würden alle 22 Spieler in einem Strafraum stehen!

Margrit: (*steht auf*) Ich sehe das ganz plastisch vor mir und sage es auch ganz diplomatisch: In einer Ecke sitzt der Vater und liest die Zeitung, in einer anderen Ecke sitzt die Mutter und strickt, oder telefoniert! Der sportliche Bruder rennt einem Fussball nach, der studierende Bruder schreibt etwas auf eine Schifftafel und ich schaue gelangweilt in die Glotze, eh, ich meine in den Fernsehapparat, oder betrachte eure Aktivitäten und lache mir dabei einen Schranz in mein Zwerchfell! !

Rosa: Da braucht's nur ein wenig Verständnis für einander und gegenseitige Rücksichtnahme und alles ist halb so wild!

Margrit: Ja so etwas ähnliches hat wohl dasjenige Huhn auch gesagt, als es mit hundert anderen einen Quadratmeter Boden teilen musste!

Kurt: (*steht auf und geht gegen den Tisch*) Bring doch nicht immer so blöde Vergleiche! Also mich reizt diese Idee und ich glaube, wir könnten es Schaffen, unseren Strombedarf, ohne fremde Energiebezüge, selber herzzustellen!

Margrit: Es war mir doch, als hörte ich deinen Computer rasseln!

Kurt: Ach zieh doch nicht immer alles ins Lächerliche! Ich jedenfalls mach mich gleich an die Arbeit! (*sitzt an den Tisch und nimmt Papier und Bleistift zur Hand*)

Rosa: Danke Kurt!...(zu Willi und Margrit) Nehmt euch nur ein Beispiel am Kurt! Wenn sich alle mit der gleichen positiven Einstellung dahinter stellen, so gibt es überhaupt keine Probleme!

Willi: Also im Moment kann ich mich nicht länger mit diesen Problemen rumschlagen, ich muss dringend zum Training! (*geht gegen die hintere Türe*)

Kurt: (*schaut kurz auf und zeichnet dann weiter*) Ab Morgen kannst du dann zu Hause trainieren!

Willi: Was? ...Wie bitte?

Rosa: Wie meinst du das?

Margrit: Willst du etwa noch ein Fussballtor in die Stube stellen?

Willi: (*zu Kurt*) Hast wohl einen Knacks in deiner Leitung!

Rosa: Aber, Willi, doch nicht der Kurt!

Margrit: Also ich finde diese Idee mit dem Tor grossartige! (*Mit einem Seitenhieb zu Willi*) Dann würdest du doch viel weniger darüberknallen! (*lacht neckisch*) Es ist zum schiessen!

Willi: Hahaa, du bist grausam witzig! Macht doch was ihr wollt, ich muss jetzt gehen! (*ab nach hinten*)

8. Szene:

Maria, Margrit, Rosa und Kurt

Maria: (*kommt von rechts und will mehrmals etwas sagen, kommt aber nicht zu Wort*)

Rosa: (*schaut auf die Zeichnung von Kurt*) Aa, ich glaube da entsteht eine gute Idee! Eigentlich sollte dies auch deine störrischen Geschwister überzeugen!

Margrit: (*schaut auch auf die Zeichnung*) Ich begreife zwar noch nicht was das soll, aber ich bin durchaus gewillt, unserem Familienprofessor, zu folgen! Wo willst du denn dieses Trampinett hinstellen?

Kurt: Das siehst du dann! Das lasse ich die Mutter entscheiden!

Rosa: Danke, Kurt!

Margrit: Also ich würde hier in der Mitte einen Turm aufstellen! (*zeigt mit dem Zeigefinger auf das Blatt Papier*)

Kurt: (*stösst sie weg*) Die Finger weg, Du störst mich!

Rosa: Weswegen soll denn hier in der Mitte ein Turm stehen?

Margrit: Ganz einfach, für dich und den Vater! So könnt ihr die Aktivitäten, der Eingeborenen, besser überwachen und wärmer hättet ihr auch an der Decke oben! Die warme Luft hat ja sowiso die rebellische Einstellung sich immer nach oben zu verdrücken!

Rosa: Ach Mädchenm, du bist eine lästige Plaudertasche! Es ist überhaupt gar nicht so wichtig wie man einrichtet, sondern, wie und wo man am meisten Energie sparen kann!

Maria: *(ärgerlich, da man sie überhaupt nicht beachtet)* Ich möchte schon längst etwas sagen!

Rosa: Ach sie sind auch hier drinnen?

Maria: Ja schon eine halbe Ewigkeit!

Rosa: Ach ja, was möchten sie denn sagen?

Maria: Soeben wurde am Radia mitgeteilt, man sollte dringend Energie sparen...

Rosa: *(fällt ihr ins Wort)* Also gut, dann sind wir ja mit unseren Plänen sehr aktuell!

Maria: *(beleidigt)* Ich wollte eigentlich noch mehr sagen!

Rosa: *(beschwichtigend)* Oh Entschuldien sie, was haben sie denn noch mitzuteilen?

Maria: Ich machte mir eben sofort meine Gedanken! Ich dachte, ich mache gleich den ersten Schritt und leiste schnellstens den ersten Beitrag zum Energiesparen!

Rosa: Ach ja und wie äussert sich dieser Beitrag?

Maria: *(wichtig)* Es gibt heute nichts Warmes zum Nachtessen! Der Kochherd wird nicht eingeschaltet! Es gibt nur einen Salatteller und zur Herstellung des Salates braucht es bekanntlich keinen Strom!

Margrit: Aber Oel!

Maria: Ach ja, daran hab ich nicht gadacht, aber ich mache ihn ja mit sehr wenig Oel!

Rosa: Aber Maria, dieses Oel das sie dem Salat beigeben, ist ja pflanzlich und kommt nicht von den Arabern!

Margrit: Ja ja, es gibt eben Rapsöl, Oliven-, Erdnuss- und Kopfnussöl!

Rosa: Also Mädchen was erzählst du wieder für dummes Zeug! Also Maria, alles müssen sie dieser Plaudertasche nicht glauben, Kopfnussöl gibt es nun mal nicht!

Maria: (*wichtig*) Das weiss ich schon, ich bin doch nicht blöde! Kopfnüsse hab ich früher vom Lehrer bekommen, wenn ich nicht bei der Sache war und die haben kein Oel abgegeben, aber oft Tränen!

Rosa: Also Maria, wir möchten beweisen, dass eine agile Familie enorm viel Energie sparen kann!

Maria: Ja super gut, dann reite ich ja auf der richtigen Welle!

Rosa: Eben!

Margrit: Verschwendet eigentlich ausser dem Kurt sein Hirn, im Moment sonst noch jemand Energien bei uns?

Rosa: Ja die Heizung, aber sie ist nur schwach eingestellt!

Margrit: Läuft nicht in der Küche noch der Radio, Maria?

Maria: Ja schon, aber man muss sich doch orientieren lassen!

Kurt: In Zukunft können sie ihn selber mit Strom versorgene, Maria!

Maria: Wie bitte? Wie soll denn so was gehen?

Kurt: Mit treten, zum Beispiel!

Maria; Mit treten? ...Treten wie auf einem Fahrrad?

Kurt: Richtig, wie auf einen Fahrrad, wenn man mit treten den Dynamo antreibt und damit Strom erzeugt

Margrit: (*wichtig*) Das kann man Maria!

Maria: Das weiss ich ja schon! Das ist ja normal und was normal ist, das versteht auch eure Maria!

Vorhang

2. Akt.

Bühnenbild: Im gleichen Raum, aber ganz neu eingerichtet. Rechts ein Schreibtisch mit Bürostuhl. Daneben ein Büchergestell, eine Schiffertafel oder ein Zeichnungsbrett. Links ein stationäres Velo mit einem Kabel das hinter die linke Wand führt. Das ganze wird in der Mitte mit einer Polstergruppe getrennt. Vom Zeichnungsbrett, oder Schiffertafel zum Büchergestell, oder sonstwohin hängt eine Wäscheleine. Links vorne noch ein kleiner Tisch mit Stühlen. Uebrige Einrichtung nach Belieben. Das Ganze darf recht chaotisch aussehen.

1. Szene:

Margrit und Maria

Margrit: (*sitzt am Tisch und hat sichtlich Mühe mit ihren Aufgaben*)...Ae, weswegen kann der Mensch nicht schon ausstudiert auf die Welt kommen, das wäre doch auch Energie gespart!

Maria: (*kommt von hinten*) Fräulein Sonia, Ihre Freundin, die Sonia Klarer ist draussen!

Margrit: (*freudig*) Oh super, das ist genau die, die mir heute noch gefehlt hat!

Maria: Ja dann meinen sie ich soll sie rein lassen?

Margrit: Logo, wier haben hier zwar ein leichtes Chaos an Unordnung vorzuweisen, aber wenn sie schonend durch die Einrichtung geführt wird, so sollte sie eigentlich diesen Anblick ohne bleibenden Schaden verdauen!

Maria: Ja so schlimm ist dies auch wieder nicht! Aber sie müssen doch jetzt lernen! die Frau Landrat, äää, ich meine ihre Mutter sagte mir nämlich, man dürfe sie jetzt nicht stören, sie müssten sich auf die Nachhilfestunde mit dem Herr Lehrer, Von Saiten, vorbereiten!

Margrit: Das hab ich ja schon gemacht, daneben kann man nicht immer lernen, sonst mag das Hirn die verbrauchten grauen Zellen nicht erneuern! Wenn man nämlich mehr verbraucht, als das Hirn zu produzieren vermag, so entsteht ein Manko, und aus dem Manko entsteht ein Loch! In dem Loch entwickelt sich danach ein Vakuum und dieses Vakuum zieht dann die noch verbleibende Hirnernergie auch noch in dieses Loch hinab! Können sie mir folgen, Maria?

Maria: (*unsicher*) Nein...äää, doch doch, das verstehe ich schon!

Margrit: Eben, das ist ja ganz normal!!

Maria: Richtig, wie sie sagen: Ganz normal!

Margrit: Eben und was normal ist das kennen sie ja auch!

Maria: Glaubten sie etwa ich sei so dumm und verstehe das nicht?

Margrit: Nein-nein, was denken sie auch! Aber würden sie jetzt bitte, das Fräulein Klarer herein lassen?

Maria: Wie?...Aha, ach ja, ihre Freundin steht ja vor der Türe! Die habe ich jetzt wegen ihrem Hirn fast vergessen!

Margrit: Ja ja, man muss schon sehr vorsichtig sein, dass kein Vakuum entsteht!

Maria: Ja eben eben! (*geht gegen die hintere Türe*)

Margrit: Denken sie aber nicht zu sehr darüber nach! Es macht auch nichts, wenn sie mich nicht ganz verstanden haben sollten! Wissen sie, manchmal weiss ich selbst nicht was ich meine!

Marie: (*geht kopfschüttelnd nach hinten*) Ach so, ja dann ist ja alles klar! Also ich gehe jetzt hinaus und dann schicke ich ihnen das Fräulein Klarer herein! Danach nehme ich dann noch die Wäsche mit nach innen!
(*geht nach hinten*)

Margrit: Ausgezeichnet wie sie das alles behalten können!

Maria: Ja ja, ich lasse es nicht zu einem Vakuum kommen! (*geht wichtig ab nach hinten*)

2. Szene:

Sonia und Margrit

Sonia: (*kommt von hinten. Sie ist eine hübsche Erscheinung, das sie mit leichten Kleidern noch zu unterstreichen weiss*) Salü Margrit!

Margrit: Salü Sonia! (*begrüssen sich mit Händeklatschen*)

Sonia: Weswegen lässt du mich so lange an der Türe warten?

Margrit: Entschuldige, aber ich führte mit der Maria ein äusserst wichtiges wissenschaftliches Gespräch!

Sonia: Nein, aber sonst bist noch gesund, oder?

Margrit: Eben nicht, es geht mir auch nicht besonders gut! Ich fühle mich total eingeeengt!

Sonia: Jetzt machst du aber Spass, dir geht es doch immer gut! (*setzt sich lässig auf die Couchlehne*)

Margrit: Im Moment eben nicht! Gut im Vergleich mit einem hungrigen Afrikanerkind, geht's mir sicher nicht schlecht, aber im Vergleich mit einem normalen bürgerlichen Mädchen, geht's mir total verschi, ää schlecht!

Sonia: Ist das denn die Möglichkeit? Aber weswegen denn?

Margrit: Weswegen? Schau dir doch einmal diesen Wohnraum richtig an!

Sonia: Aha! (*schaut sich um und schüttelt den Kopf*)...Ja, etwas chaotisch sieht es wirklich aus bei euch? Habt ihr umgestellt?

Margrit: Ja vom normalen ins ausgeflippte!

Sonia: Aha, und warum flippt ihr aus dem Normalen?

Margrit: Weil bei uns die intellektuellen Familieangehörigen auf eine höhere Stufe gekletert sind!

Sonia: Oh, das hört sich aber sehr snobistisch an! Ich nehme auch an, diese erwähnte Stufe, ist für normalsterbliche wie mich, zu hoch!

Margrit: Nicht unbedingt zu hoch, aber zu unlogisch, oder kanst du dir vorstellen, dass man seine Energie selber herstellt?

Sonia: Logisch, mit Brotessen zum Beispiel!

Margrit: Ich meine doch nicht die Energie die man dem Körper mit essen zustellt, sondern die Energie die man aus der Steckdose entführt!

Sonia: Ach du meinst den Strom, die Elektrizität! ...Aber geht denn das, oder anderst herum gefragt, wo liegt da die Logik?

Margeit: Sobald die Politik mitspielt, ist doch die Logik Nebensache!

Sonia: Ach so, aber wo liegt denn jetzt bei euch die von der Politik getretene Logik? Weisst du ich verstehe eben von der Politik weniger als nichts, das ist bei dir natürlich ganz anderst, du gedeist ja stammbäumisch politisch!

Margrit: Du sprichst mal wieder wie eine Nähmaschine!

Sonia: Ach ja und wie sprechen die?

Margrit: Ganz einfach im Zick-Zack herum! ...Also ich versuchs dir logisch zu erklären was bei uns vor sich geht: Weil der Vater, der Herr Landrat, bei seinen Wählern wegen seiner Umweltpolitik in Ungnade gefallen ist, soll jetzt seine Familie dem Uebel abhelfen und den Strom, die Energie, für unser Haus selber produzieren! Kommst du mit?

Sonia: Selbstverständlich, bis jetzt rotieren meine Sensoren noch ganz normal!

Margrit: Dann ist's ja gut! Ich dachte zuerst das sei so eine Eintagsfliege, aber denkste, nichts von dem! Vor allem dieser, Von Saiten, dreht beinahe durch vor Begeisterung!

Sonia: Der, Von Saiten, was hat denn der damit zu tun?

Margrit: Viel, sehr viel und vor allem viel zu viel! Erstens ist er ein grosses Tier in der Partei, wo auch mein Vater dabei ist, und zweitens hat er einen Energie- und Umweltsparvogel!

Sonia: Oh, hat er den in einem Vogelgitter eingesperrt?

Margrit: Nein unter dem Dachstock in einer Gehirnkammer! *(beide lachen)*

Sonia: Schade kenn ich diesen gebildeten Menschen nicht näher! Der ist sicher ein geniales Genie!

Margrit: Ja du, der kann dir sogar hochwissenschaftlich erklären, weswegen auf dem "i" ein "i"-Pünktchen tront! *(beide lachen wieder)*...Also, wenn du ihn unbedingt näher kennen möchtest, so musst du nur hier bleiben! Der kommt nämlich bald vorbei! Die Mutter hat ihn für mich bestellt! Er muss versuchen mir meine Bildung zu erweitern!

3. Szene:

Maria, Margrit und Sonia

Maria: *(kommt mit Wäschekorb von hinten und hängt die Wäsche dann, da die Stube der einzige Raum ist wo geheizt wird, an eine gespannte Schnur)*
Fräulein Margrit, der, Herr Von Saiten, ist zugefahren!

Margrit: *(trocken)* So, denn sagen sie ihm, er solle wieder abfahren!

Maria: (*entgeistert*) Aber nein, was sagen sie denn da für Sachen? Sie wissen doch ganz genau dass er sie heute unterrichten muss!

Margrit: Ae, immer muss man lernen, das kotzt mich langsam an!

Maria: Aber Fräulein Margrit, sie wissen doch genau, dass die Frau Landrat, ää, ihre Mutter, das so bestimmt hat!

Margrit: Ja also, dann lassen sie diesen Inteligentshaufen halt eintreten!

Maria: Aber das Fräulein Klarer?

Sonia: Ich gehe sofort! (*steht auf*)

Margrit: (*hält sie zurück*) Kommt nicht in die Tüte, du bleibst hier! Es kann dir nämlich auch nichts Schaden, wenn die Schwingungen des, Herrn Von Saiten, auch deine Intelligenzfrequenzen zum heulen bringen!
(*die Hausglocke erklingt*)

Maria: Er klingelt!

Margrit: Das ist nicht er, Maria, das ist die Hausglocke! Er hat höchstens auf's Knöpfchen gedrückt! (*Die Hausglocke erklingt wieder*)

Maria: Er wird ungeduldig!

Margrit: So öffnen sie ihm doch die Türe!

Sonia: Sonst schlägt er noch Wurzeln vor der Türe!

Margrit: Nein das wohl kaum, seine Stärke sind die Wurzeln ziehen!
(*macht die Gestik des Rechnens, beide lachen*)

Maria: (*unterbricht das Aufhängen der Wäsche, und geht zögernd gegen die hintere Türe. Erneut erklingt die Hausglocke*) Er klingelt schon wieder!

Margrit: Ja wenn sie nicht öffnen gehen, so klingelt der bis am Sonntagmorgen! Sie brauchen sich nicht zu fürchten, er beisst nicht!

Maria: Ja schon, aber ich weiss nicht was ich sagen soll, wegen dem Fräulein Klarer!

Margrit: Sagen sie einfach, sie möchte auch unterrichtet werden! Für sie sei die Nachhilfe noch wichtiger als für mich!

Sonia: Hee hee! (*gibt ihr einen leichten Hieb*)

Maria: Hoffentlich hat er nichts eizuwenden, wenn ein Mädchen mehr da ist!

Margrit: Sicher nicht! ...Im Gegenteil, der hat nämlich eine grosse Schwäche auf das schöne Geschlecht!

Maria: *(neugierig)* Ja, hat er das wirklich?

Margrit: Hat er, ja!

Maria: Ist mir aber noch nie aufgefallen!

Margrit: Ja da müssen sie eben vorher ihre Reize spielen lassen!

Maria: Aha! ...Reize spielen lassen, wie denn, und womit denn?

Margrit: *(geht mit wiegenden Hüften gegen die hintere Türe)* Ungefähr so!

Maria: Aha, so! *(macht die Bewegungen von Margrit nach, was bei ihr aber recht komisch wirkt, ab nach hinten)*

Sonia: *(und Margrit lachen nun herzlich)* Also, du bist schon immer die gleiche Spassnudel!

Margrit: Macht nichts, die Hauptsache ist, es schmerzt nicht! Weisst, ich hab einfach etwas gegen den "Ernst des Lebens" , wie dieser, Von Saiten, immer wieder zu bemerken pflegt!

Sonia: Au, jetzt sprichst du aber recht snobistisch daher!

Margrit: Genau so spricht dieser hochgebildete Herr! Er ist immer sehr beherrscht und korrekt und lachen tut er nie!

Sonia: Auch bei dir nicht?

Margrit: Nein, da ist nichts zu machen. lachen ist für den zu primitiv!

Sonia: Ach ja. dann sollte man diesem, Von Saiten, direkt mal andere Saiten aufziehen!

Margrit: Ja da müsste es ihm aber vorher eine zerreißen! ... "Poing!"!

Sonia: Vielleicht gelingt es uns, zu zweit, herauszuspüren an welcher Schraube man drehen muss, das es ihm eine zer"poingt"!

Margrit: Oh ja, das wäre toll! *(beide lachen, verstummen aber sofort als die hintere Türe aufgeht und setzen sich brav an den Tisch)*

Maria: *(kommt durch die hintere Türe und versucht gebildet zu sprechen)* Treten sie nur herein, Herr Von Saiten, die wissenshungrigen Töchtern erwarten sie mit Sehnsucht! *(geht mit wiegenden Hüften ab nach rechts)*

4. Szene:

Walter, Sonia und Margrit

Walter: *(der unter der hinteren Türe stehen blieb und erstaunt den unnatürlichen Bewegungen von Marie nachschaut. Walter, kommt mit einem Koffer, er ist ein äusserst verschrobter Lehrer, was auch in seiner Kleidung zur Geltung kommt. Was mit zu kurzen Hosen und zu engem Kittel leicht zu unterstreichen ist. Walter versucht immer recht gebildet zu sprechen)* Grüess Gott, die Damen!

Sonia/Margrit: *(stehen auf und machen brav einen Knicks)* Grüess Gott, Herr Von Saiten!

Walter: Brav, sehr sehr brav!...(mit Gestik) Setzen! *(Sonia und Margrit setzen sich nun verschmitzt lachend wieder an den Tisch, während Walter den Koffer öffnet, einen Notenständer aufstellt und die Unterlagen darauf legt. Beachtet dazwischen die brav am Tisch sitzenden und in dem Moment als er hinschaut, auch sehr ernst dreinblickenden, Sonia und Margrit)* Die Damen schauen ja sehr lernbegierig drein! Sie scheinen ja, erfreulicherweise, den " Ernst des Lebens" begriffen zu haben!

Sonia/Margrit: *(stehen auf)* Haben wir, Herr Von Saiten, haben wir!

Walter: *(gibt immer wieder das Zeichen, dass sich die zwei setzen sollen. So kann Margrit und Sonia bei jeder Bemerkung aufstehen und sich dann wieder hinsetzen)* Brav, sehr sehr brav! Ae, meine Damen, darf ich die heutige Lektion mit einer Frage beginnen?

Sonia/Margrit: *(mit übertriebenem Nicken)* Natürlich, Herr Von Saiten, natürlich!

Walter: Also, ihr Dienstmädchen, Fräulein Margrit, hat sich recht komisch fortbewegt! *(versucht es zu demonstrieren)* Hatte sie einen Unfall?

Margrit: *(und Sonia schauen sich kurz an und müssen das Lachen verbeissen)* Nein nein, sie hat vermutlich nur einen Muskelkater eingefangen!

Walter: Ach ja, was meistens bei einer Ueberbeanspruchung gewisser Muskeln zu erscheinen pflegt! Durch welchen Umstand, ist denn dann, diese Ueberbeanspruchung entstanden, wenn ich fragen darf, Fräulein Margrit?

Margrit: Vom Treten natürlich, Herr Von Saiten, vom Treten! *(schaut zum Velo)*

Walter: Vom Treten?...Natürlich? ...Habe ich sie richtig verstanden, sagten sie vom Treten?

Margrit: Richtig haben sie mich verstanden!

Walter: (*belehrend*) Sie haben mich richtig verstanden, sagt man! Bitte vergewaltigen sie nicht die deutschen Sätze!

Margrit: Oh pardong!

Walter: Pardoo!

Margrit: Oo pardong, äää, pardoo!

Walter: Besser, jaa...Ae, wo waren wir stehen geblieben?

Margrit: Beim treten, Herr Von Saiten!

Walter: Richtig ja, wegen Ihrem Dienstmädchen, und deren Muskel...ää, meinetwegen Kater!

Margrit: Ja und der hat sie wegen dem vielen Fernsehen!

Walter: Also, Fräulein Margrit, der Fernsehapparat, ist zwar meines Erachtens, eine sehr schadhafte Erfindung! Er lähmt unsere Fantasie und verhindert die Konversation! Daneben hat die unseelige Apparatur auch noch eine sehr schadhafte Wirkung auf unsere Augen, die ja bekanntlich zu den schwächsten Stellen, bei der Schöpfung des Menschen zu zählen sind! Dass aber das zuviele Färnseh schauen auch noch die Muskeln strapazieren soll...? Es sei denn, ihr Dienstmädchen habe sich von einer Sportsendung inspirieren lassen!

Margrit: Sie realisieren das falsch, Herr Von Saiten! Das heisst, sie unterliegen einem Irrtum ihrerseits! Wer bei uns fernsehen will, muss zuerst treten, sonst läuft er nicht!

Walter: (*hüstelt zuerst verlegen*)...Wer fernsehen..., der muss vorerst treten? Fräulein Margrit, obwohl mich ihre Satzstellung erstmals beinahe überzeugte, muss ich sie doch nochmals hinterfragen: Wer läuft nicht, wenn man nicht tretet?

Margrit: Der Fernsehapparat natürlich!

Walter: Natürlich!...Ae, dummes Zeug! Ich hörte zwar, dass bei euch recht lobenswert Energie gespart wird, aber den Fernsehapparat...? Sie bestromen diesen wirklich selbst?

Margrit: Es sei so!

Walter: Wie bitte?

Margrit: Ae entschuldigen sie, ich wollte sagen, so sei es!!

Walter: Ja also, ich bin einigermaassen konsterniert! Ich weiss auch nicht, ...oder hinterliegen dieser ausgefallenen Idee, sportliche Gründe?

Margrit: Herr Von Saiten, sii irren!

Sonia: Sich!

Margrit: Wie bitte?

Sonia: Ich meine, der Herr Von Saiten, wird sicher verlangen, dass du sagst: Sii irren sich!

Margrit: Ach ja, da könntest du recht haben!

Walter: Sehr erfreut, wie sie sich um die deutsche Sprache bemühen! Aber um den Kern der Sache zu treffen: Sie erzeugen den Strom für den Fernsehapparat selbst? Und dies tun sie aus Energiespargründen?

Margrit: Richtig, genau richtig!

Walter: Was wohl eine höchst Lobenswerte Einstellung für das Energiesparen soll sein?

Sonia: *(belehrend, schnell)* Sein soll!

Walter: *(räuspert sich etwas verlegen)* Ae Fräulein,...ich bringe die Korrekturen selber an, sollte ich diese für notwendig erachten! ...Also, Fräulein Margrit, ich hätte brennendes Interesse, näheres über eure Stromerzeugung zu erfahren!

Margrit: Aber gerne, Herr Von Saiten! *(steht auf und geht zum Velo)*

Sonia: *(steht ebenfalls auf und zieht ihre Jacke aus. Das "Darunter" ist eine durchsichtige Bluse mit tiefem Ausschnitt, was von Walter mit grosser Bewunderung, aber gleich mit noch grösserer Verlegenheit bemerkt wird)*...Ich glaubte zwar, wir hätten eine Lektion in Deutsch und nicht in Energiekunde zu überstehen, aber mir ist ja beides recht, *(kokettiert)* ich bin ja in beiden Fächern schwach!

Margrit: *(beim Fahrrad)* Also, jeder der bei uns Energie verbraucht, soll die gleiche Anzahl von Kilowattstunden, mit treten wieder auf eine Batterie zurückführen!

Walter: *(der zwar den Kopf von Sonia wegdreht aber die Blicke gleichwohl nicht von ihr wegbringt)* Gross...Grossartig!

Sonia: *(mit Augenaufschlag)* Was finden sie grossartig, Herr Von Saiten?

Walter: Ae...eben das was das Fräulein Margrit erklärt hat...ää...ja was denn sonst?

Sonia: *(koketiert)* Eben ja. was denn sonst! ...Ich habe eben überheblicherweise angenommen, weil sie so lust-ig dreinschauten, sie fänden mich etwa grossartig!

Walter: *(gibt sich überheblich)* Ach wo, was haben sie denn für Gedanken! Ich habe sie nur deswegen so angeschaut, weil ich mich um sie Sorgen machen muss!

Sonia: Oh, das ist aber nett von Ihnen!

Walter: ich dachte eben, sie könnten sich erkälten! Ja weil sie doch so leicht bekleidet sind! Es ist doch recht kühl hier drinnen!

Sonia: Ach sie meinten ich könnte mich verkühlen?

Walter: Erkälten, Fräulein Sonia, erkälten!...Das könnte doch einen starken Schnupfen nach sich ziehen!

Sonia: Ja für die Schönheit muss man gewisse Risiken eingehen! Aber sollte ich einen Schnupfen einfangen, so hätte ich diesen Schnuderli bald wieder los!

Walter: *(empört)* Also, Fräulein Sonia, wie ungebildet sie sprechen!

Sonia: Das ist halt so, wenn ein Mädchen derart friert, Herr Von Saiten!
(geht zum Rad, zu Margrit) Darf ich mich nicht auf diesem Rad ein wenig warmstrampeln!

Margrit: Natürlich! Die Verwaltung des Familienkraftwerkes,...kurz: Unser "FKW" wird das sehr zu schätzen wissen!

Sonia: *(sitzt auf das Rad und fängt dann an zu treten)* Für so gute Ideen gebe ich gerne von meinen überschüssigen Kräften etwas ab!...Ach, das ist aber recht anstrengend!...Da werden meine Schweissdrüsen aber recht aktiv! *(zieht ihren Rock nach oben)* ...Heiss!!! *(zu Walter, der gebannt auf Sonias Beine schaut)* Möchten sie's nicht au mal versuchen, Herr Von Saiten?

Walter: Wie?...Was?...Ah...ach nein, ich habe ja auch nicht kalt! (*nimmt ein Taschentusch und tupft den Schweiss von der Stirne*)...Im Gegenteil!

Sonia: Oh Herr Von Saiten, sie transpirieren ja! Wie ist denn so was, bei dieser Temperatur hier drinnen, möglich?

Walter: Weil,..weil ich sehr anstrengend überlegen muss, wie diese Stromerzeugung vor sich geht, verstehen sie?

Sonia: Ja ja, da habe ich ja auch meine liebe Mühe, Herr Von Saiten! Margrit, könntest du nicht uns Kraftwerklaien, diese Apparaturen näher erklären?

Margrit: Aber gerne, nur müssen wir für diese Lektion in den Keller runter steigen!

Sonia: (*steigt vom Rad, abseits*) Das ist guet! (*reibt sich vergnügt die Hände*)

Walter: Aber ich sollte ihnen doch Deutschunterricht erteilen!

Margrit: Jetzt machen wir das eben anderst herum, die Rollen werden umgeteilt!

Sonia: (*hängt sich bei Walters linken Arm ein*) Genau, jetzt erhalten wir nicht von ihnen eine Deutschstunde, sondern sie und ich erhalten von der Margrit eine Energielektion!

Margrit: (*hängt sich bei Walters rechten Arm ein, der etwas zurückweichen will und sich wieder den Schweiss von der Stirne tupft*) Oh, Sie haben aber nicht etwa Angst, Herr Von Saiten, dass sie derart in's Schwitzen kommen?

Walter: Ae...nein nein, was denken sie auch! Weswegen soll ich mich denn fürchten?

Margrit: (*zieht ihn näher zu sich*) Eben ja!...Ein intressantes Gebiet, die Energiekunde, aber Angst, ängstigen braucht man sich nicht!

Walter: Ja richtig!

Sonia: (*zieht ihn nahe zu sich*) Aber es muss noch einiges erforscht werden!

Walter: Ae ja...richtig!

Sonia: Zum Beispiel: Was für Kräfte in ihrem Körper wirken!

Walter: Kräfte...??? In meinem Körper...?

Sonia: Ja, da muss doch etwas sein, das Wärme erzeugt, ansonsten würden sie doch nicht derart transpirieren! Sie armer heisser Mann sie! *(nimmt ein Taschentuch und tupft ihm den Schweiss von der Stirne)*

Margrit: *(nimmt Sonia das Taschentuch weg und macht das gleiche auf ihrer Seite)* Hier drüben ist er auch ganz nass!

Sonia: Wir müssen mit ihnen sofort in den kühlen Keller, sonst laufen sie aus, wie ein Eisberg in der Südsee!

Walter: Also bitte meine Damen, das geht doch zu weit!

Margrit: Nein nein, wir gehen nicht weit, wir gehen nur in den Batteriekeller runter und dort werde ich ihnen die Apparate erklären!

Sonia: Apparate und Apparätchen! *(kitzelt ihn)*

Walter: *(zuckt und lacht gequält)* Also nein...Nein...bitte...bitte meine Damen!

Margrit: Sie lachen ja, Herr Von Saiten, das ist ja ganz was Neues! *(Margrit und Sonia ziehen den kichernden, Walter, durch die hintere Türe)*

5. Szene:

Maria, Kurt und Willi

Maria: *(kommt von rechts)*...Es sollte jemand... ja wo sind die denn jetzt hin? *(sieht den Wäschekorb)* Ach, hier bin ich ja auch noch nicht fertig! Hoffentlich hat's in meinem Hirn nicht auch schon ein Vakuum gegeben! *(hängt die restliche Wäsche auf)*

Kurt: *(kommt mit einer Mappe von hinten und geht zum Schreibtisch)* Maria, könnten sie mir einen Tee machen, ich bin erkältet! *(niest und putzt die Nase)*

Maria: Sie auch?...Es beisst mich auch so komisch in meiner Nase drinnen! *(niest ebenfalls)*

Kurt: Es ist aber auch plötzlich kalt geworden draussen! Hier drinnen ist es auch nicht genügend warm! Weswegen heizen sie denn nicht besser, Maria?

Maria: Weil die Maria zu wenig Energie zur Verfügung hat! Deswegen, Herr Kurt!

Kurt: Was? ...Wir haben doch im Moment drei Energiespender, das sollte doch genügen!

Maria: Genügt aber nicht!

Kurt: *(setzt sich an den Schreibtisch)* Das muss ich überprüfen *(schreibt und rechnet)*...Für was brauchen wir denn im Moment so viel Strom?

Maria: Für was wohl? Ich denke für die verschiedenen Haushaltapparate! Den Staubsauger, den Backofen, die Abwaschmaschine und so weiter!

Kurt: Kann man diese nicht ein wenig einschränken?

Maria: Ja nein nein, ich soll wohl noch von Hand abwaschen! Das kommt überhaupt nicht in die Tüte! Jedes Dienstmädchen hat heute das Recht auf eine Abwaschmaschine, Staubsauger, Warmwasser, Kühlschrank und auch eine angenehme Zimmertemperatur kann man verlangen! *(schüttelt sich)* Eine Affenkälte herrscht hier drinnen!

Kurt: Dann gehen sie doch auf's Rad und treten in die Pedalen, das gibt warm und erzeugt daneben noch Strom!

Maria: Ein Dienstmädchen ist für den Haushalt angestellt und nicht für die Energieerzeugung! Aber hier hat man ja keine andere Wahl, entweder verfrieren oder treten! *(setzt sich auf das Velo und dreht mit viel Mühe die Pedalen)*

Willi: *(kommt in Turnkleidern und einem Springseil von hinten)* Guten Abend allerseits! *(hüpft über das Springseil)*

Kurt: Du könntest deine Energie auch besser anbringen!

Willi: Der Trainer hat mir deutlich erklärt : Mehr trainieren, Willi, du setzt Fett an, mein Lieber!

Kurt: Da hat ja niemand was dagegen, nur solltest du diese Energie, die du beim trainieren abgibst für das Familien-Kraftwerk speichern lassen! Nimm dir ein Beispiel bei der Maria!

Willi: *(schaut kritisch auf Maria und lacht)*...Ach du liebe Zeit, diese Energie, die die erzeugt, reicht doch höchstens für den Scheinwerfer eines Glühwürmchens!

Maria: *(steigt verärgert vom Rad)* Dann treten doch sie in die Pedalen! Da bringt man als Dienstmädchen Höchstleistungen, aber statt eines Lobes, wird man noch ausgelacht! *(niest)*...Gesundheit braucht auch niemand zu sagen!

Kurt/Willi: Gesundheit!

Maria: *(geht gegen die rechte Türe)* Sollte jemand auf die ausgefallene Idee kommen, er möchte auf heute abend noch etwas Warmes essen, so muss dann noch kräftig in die Pedalen getreten werden! Mich hat man ja zum kochen angestellt und nicht als Turbine! *(nimmt den Wäschekorb auf und geht ärgerlich und brummend ab nach rechts)*

Kurt: Oh, jetzt ist unser Hausdrachen aber abgehoben!

Willi: Ja, ich schäme mich, ich habe eine Turbine beleidigt! *(lacht)*

Kurt: Statt so blöde zu lachen, würdest du besser in die Pedalen treten!

Willi: Warum tust du nicht?

Kurt: Ich hab schon mal heute!

Willi: So, wirst wohl auch nicht mehr gebracht haben als unsere Maria!

Kurt: Unterlass bitte deine dummen Sprüche und geh aufs Rad, ich muss mir jetzt ernsthaft überlegen, wie und wo wir noch mehr Energie erzeugen können! Das Erreichte genügt einfach noch nicht ganz!

Willi: *(steigt widerwillig aufs Rad, ärgerlich)* Immer muss ich!...Ausgenützt, ausgepresst wie eine Zitrone werde ich!

Kurt: Man muss die Energie dort holen, wo sie vorhanden ist! Es ist doch intelligenter in die Pedalen zu treten und dabei Strom zu erzeugen, als unproduktiv über ein Seil zu hüpfen!

6. Szene:

Franz,Rosa,Willi und Kurt

Franz/Rosa: *(kommen von hinten)* Gueten Abend!

Kurt/Willi: Guten Abend!

Franz: Genau so hat sich's die Mutter vorgestellt. Der Kurt plant und der Willi trampft!

Rosa: Richtig! Ich bin stolz auf unsere Kinder! *(gibt beiden einen Kuss)*

Kurt: Na wie war's denn auf dem Landrat's-Ausflug??

Rosa: Oh, das war recht interessant! Die Politiker haben sehr aufmerksam zugehört, als wir von unserem Familien-Kraftwerk schwärmten!

Franz: Ja, ich hoffe nur, wir haben nicht zu hoch gepokert! ...*(zu Kurt)* Funktioniert die Sache wirklich einwandfrei?

Kurt: Wenn's noch kälter wird, so müssen wir schon mit Problemen rechnen!

Rosa: Ja da muss eben unsere Sportskanone noch mehr in die Pedalen treten, gell Willi! *(streicht ihm liebevoll über die Haare)*

Willi: *(ausser Atem)* Un...unmöglich, ich...ich laufe schon jetzt auf dem letzten Zacken!

Rosa: Aber Willi, ein Spitzensportler wie du, steckt das leicht weg!

Willi: Ich bin aber Fussballer und keine Turbine!

Franz: Wir haben aber doch noch andere Energiequellen! Wo liegt denn das Problem, Kurt?

Kurt: Überall ein wenig! Die Sonne scheint zu wenig! Es regnet zu wenig! Alles bringt zu wenig! Wir kommen einfach nicht auf die geplante Leistung!

Franz: Kannst du nicht noch ein Turbinchen mehr in den Dachablauf einbauen?

Kurt: Ausgeschlossen, dieser Ablauf ist schon mehr als optimal ausgenützt! Daneben, woher das Wasser nehmen, wenn der Regen ausbleibt?

Rosa: Man sollte das Wasser auf dem Dach stauen können! *(überlegt)* Mit einer Staumauer, vielleicht!

Franz: Aber Rosa, man kann doch auf einem Dach keine Staumauer bauen!

Kurt: Eine Staumauer...? *(überlegt)* Nein, das geht nicht, aber...? Doch das könnte gehen! *(geht zur Schiffertafel und zeichnet ein Hausdach)*

Franz: *(und Rosa schauen interessiert zu)* Was soll das geben?

Rosa: Ein Hausdach, das sieht man doch!

Kurt: Bis heute sah ein Hausdach so aus, unseres aber wird bald so aussehen! *(zeichnet ein trichterförmiges Dach)* So wird das Wasser gestaut, dann wird es, sobald wir Energie benötigen, durch einen Druckdachkanal geleitet und damit Strom erzeugt!

Franz: Ja, nicht schlecht!

Rosa: Ich wusste es, unser Kurt schafft die Probleme weg!!

Willi: *(steigt ausser Atem vom Rad)* Gottseidank findet er einfachere Lösungen! Ich bin total ausgelaugt, total auf den Felgen!

Kurt: Ja so einfach ist diese Lösung auch nicht! Ab heute kannst du dann noch mit einem Eimer, Wasser auf das Trichterdach hinauftragen!

Willi: Weisst was? ...Du kansst mir kreuzweise den Buggel runter rutschen!

Rosa: *(empört)* Also Willi!

7. Szene:

Vorige und Maria

Maria: *(kommt von rechts)* Weiter treten, weiter treten, die Herdplatte wird kelter und kelter!

Rosa: Was haben sie denn auf der Platte, Maria?

Maria: Kartoffeln!... Eine kurze Zeit ging es ja ganz gut! Das Wasser hat schon beinahe gekocht, aber jetzt wirt's immer kälter!

Rosa: Willi, du solltest gleichwohl noch etwas in die Pedalen steigen!!

Willi: Nein, ich sagte ja: Es geht nicht mehr! Bevor ich etwas zu Essen kriege, ist bei mir keine Energie mehr zu holen! Meine Batterien sind leer, die muss ich zuerst wieder aufladen! Ich gehe jetzt duschen und wenn ich nachher nichts zu Essen bekomme, so gehe ich in's nächste Reataurant! *(ab nach rechts)*

Maria: Ja wenn niemand mehr treten will, so kann die Maria nicht weiter kochen, dann müssen wir alle auswärts essen gehen!

Rosa: Nein nein, so achnell werfen die Webers die Flinte nicht in's Korn! Franz, könntest du nicht ein wenig...? *(zeigt auf's Velo)*

Franz: Was meinst du...? Ich soll...? *(Rosa nickt)*...Ja nein, muss das sein?

Rosa: Versuchs doch mal! *(zieht ihm die Weste aus)*

Franz: *(Hilfesuchend zu Kurt)* Muss das wirklich sein, Kurt?

Kurt: *(der am Pult sitzt und zeichnet)* Es ist ja nur vorübergehend, bis ich weitere Projekte realisiert habe!

Rosa: Siehst du, komm gib mir die Krawatte! *(zieht ihm die Krawatte aus)*

Franz: Ach, dann muss ich wohl! *(setzt sich auf's Rad und dreht mit viel Mühe die Pedalen)*

Maria: *(alle schauen dem mühsamen tretendem Franz zu. Maria setzt sich auf die Couch und lächelt schadenfreudig vor sich hin)*...Das kann ja seiner Linie auch nichts Schaden!

Rosa: *(empört)* Maria, unterlassen sie bitte diese ausfallenden Bemerkungen! Besser sie gehen in die Küche und sehen nach den Kartoffeln!

Maria; *(schaut kritisch auf den tretenden Franz)* Oh jeh, bei dem Tempo, dass er drauf hat, werden die wohl kaum anbrennen!

Rosa: *(empört)* Maria!!!

Maria: Was haben sie denn? Das ist doch normal und was normal ist, das versteht auch ein Dienstmädchen! *(steht auf und geht nach rechts)* Ja, dann gehe ich halt hinaus! Ich gebe dann Bescheid, wenn die Kartoffeln gar sind! Es ist aber leider zu befürchten, dass bis dahin, die meisten Familienmitglieder schon verhungert sind! *(geht recht hinaus, während ihr die anderen empört nachsehen)*

8. Szene:

Franz,Rosa,Kurt,Margrit und Walter

Margrit: *(kommt mit dem etwas verlegenen Walter von hinten)* Möchten sie sich nicht ein wenig hinlegen, Herr Von Saiten?

Walter: Nein nein, das ist nun nicht mehr notwendig!

Rosa: Oh, Grüss Gott, Herr Von Saiten! *(gibt ihm die Hand)*

Walter: Grüss Gott Frau Weber! *(Nach gegenseitiger Begrüssung mit Franz und Kurt)* Darf ich mich einen kurzen Moment hinsetzen? *(setzt sich auf die Couch)*

Rosa: Aber natürlich! ...Ist es ihnen nicht ganz wohl, Herr Von Saiten?

Walter: Es geht schon wieder etwas besser, Frau Weber! Es ist nur wegen der Kellerluft, es war mir für kurze Zeit recht schwindlig geworden!

Rosa: Die Kellerluft...? *(zu Margrit)* Was suchtet ihr denn im Keller??

Margrit: Die Sonia und ich haben nur dem, Herr Von Saiten, unsere energischen Anlagen vorgezeigt! Plötzlich lief er ganz heiss, ää, ich wollte sagen: Bekam er sehr warm! Wir befürchteten schon, man müsste bei ihm etwas Dampf ablassen! Vielleicht bringt diese Erkenntnis unser Familien-Genie auf eine neue Energiequelle! *(nimmt einen Damenslip von der Leine und trocknet damit die Stirne von Walter)*

Rosa: *(empört)* Also Mädchen, was machst denn du jetzt?

Margrit: Oh Entschuldigung, ich glaubte ich hätte ein Taschentuch in der Hand! *(hängt den Slip wieder an die Leine)*

Rosa: Ach du machst wiederum Sachen heute!! Entschuldigen sie, Herr Von Saiten!

Walter: Bitte bitte! Es wahr mir ja wirklich für kurze Zeit recht unwohl!

Rosa: Ohjeh. aber weswegen denn?

Walter: Die Kellerluft wie schon erwähnt! Die Kellerluft mit ihrem geringen Sauerstoffgehalt, die muss wohl meinen Kreislauf sehr erschwert haben!

Margrit: Ja und diese Enge, eingeklemmt zwischen zwei jungen Mädchen, die muss bei ihm nicht nur den Kreislauf erschwert haben!

Rosa: Also Margrit, du willst doch dem, Herr Von Saiten...

Walter: *(unterbricht schnell und steht auf)* Legen wir doch dieses Thema beiseite! Ich möchte so schnell als möglich auf die Hauptsache zu sprechen kommen! Ich bin aufs höchste überrascht und es erfüllt mich mit tiefer Befriedigung, in unserer Partei ein solch fortschrittlechen Landrat zu wissen! ...Schon bei der Autobahneröffnung in Hinterfeld, Herr Weber, wo si um Energie z sparen, mit dem Fahrrad erschienen sind, hat mich und die Medien auf das höchste in Erstaunen versetzt! Sehr positiv natürlich! Und jetzt diese Vorgänge in diesem Haus, wie ihr Energie spart und erzeugt, das ist schlechthin grossartig! ...Nein, das ist nicht nur grossartig, das ist fantastisch! Das ist ja ein reines Familien-Kraftwerk!

Margrit: Ein "F K W" !

Walter: "F K W"?

Margrit: Familien-Kraft-Werk, Herr Von Saiten!

Walter: "F K W"...Grossartig...grossartig! Leider muss ich nun gehen, aber ich werde bei der Presse und bei allen Medien Ihre grossartigen Ideen auf das Höchste sehr lobend erwähnen! Herr Weber, ihre Wiederwahl in den Landrat dürfte gesichert sein! Ich gratuliere schon jetzt! (*schüttelt ihm begeistert die Hand*)

Franz: (*der natürlich nur sporadisch die Pedalen zu treten vermochte, gibt in diesem Moment sein Bestes*) Danke...Danke, Herr Von Saiten!

Walter: Und wie sie noch sportlich sind! Ein Beispiel sind sie, für alle unsere Mitbürger! Grossartig! (*schüttelt auch Rosa die Hand*) Einfach grossartig! (*gibt auch Kurt und Margrit die Hand*) Ein tolles Familien-Kraftwerk...Grossartig! (*ab nach hinten*)

Margrit: Hoffentlich überdrehen bei dem nicht, vor lauter Begeisterung, noch die Hirnzellen!

9. Szene:

Kurt,Franz,Rosa,Willi,Maria und Margrit

Maria: (*kommt von rechts*) Wenn dann noch jemand auf die Idee kommen sollte, er wolle noch etwas Warmes essen, so sollte denn das so rasch wie möglich geschehen! Die Kartoffeln sind zwar noch halbroh, aber euer Willi isst sie gleichwohl!

Willi: (*kommt kauend unter die rechte Türe*) Wenn man den Hunger eines hungrigen Wolfes verspürt, so kann man auch Halbrohes geniessen! Treten und kalt Duschen gibt einen Löwenhunger!

Margrit: Warum has du denn, mit deinem Menageriehunger, noch kalt geduscht?

Willi; Weil der Warmwasserhahn nur noch kaltes Wasser durchlässt!

Margrit: Aha, es scheint mir, unser F K W hat eine Panne? Nur gut ist der, Herr Von Saiten, nicht mehr hier, jetzt würde ihm das "Grossartig" nicht mehr so oft über die Lippen rauschen!

Kurt: Es geht nicht mehr lange und ich habe etwas Neues zu bieten!

Willi: Es währe auch an der Zeit!

Rosa: Hast du neue Ideen!

Willi: Wohl noch eine zweite Tretmühle, aber eines gebe ich dir schriftlich, dasjenige kannst du dann selber antreiben!

Kurt: Das werden wir dann sehen!

Willi: Du kannst mir mit deinen Ideen den Rücken hinauf und hinunterrutschen!

Rosa: Hört endlich mit eurem Streiten auf, wir gehen jetzt essen!

Kurt: Aber Mutter, halbrohe Kartoffeln kann ich nicht essen!

Willi: Setz dich auf das Rad und trete mal so viel wie ich, dann verschlingst du noch einen rohen Hahn!

Rosa: Also nein, bleibt doch vernünftig, so arg wird das mit den Kartoffeln wohl auch nicht sein, nicht wahr Maria?

Maria: Nein nein, sie sind einfach schwer zu kauen, aber für diejenigen, die noch alle Zähne im Mund haben, wird's wohl zu schaffen sein!

Franz: Maria, werden sie bitte nicht ausfallend!

Maria: Aha, dacht ich's mir doch, dass sie nicht mehr alle haben!

Rosa: Also Maria!!!

Maria: Waas haben sie denn. das ist doch normal...

Willi: *(unterbricht, zu Rosa)* Sagtest du nicht vorhin, wir sollen nicht streiten, wir gehen zum Essen?

Maria: Wegen mir könnt ihr schon noch etwas länger warten, aber dann sind die Kartoffeln nicht nur halbroh, sondern auch noch kalt!

Rosa: Also Maria, ire Aeusserungen sind auch nicht geeignet, bei uns den Appetit anzuregen!

Maria: Was kann ich denn dagegen tun, wenn man den Strom selber erzeugen will!

Margrit: Also ich habe das Gezanke satt, ich will's versuchen, ab man mit halbrohen Kartoffeln nicht auch satt werden kann! *(geht rechts hinaus)*

Rosa: Also kommt, wir gehen in's Esszimmer rüber! *(nimmt den schlappen Franz am Arm)* Willi und Franz gehen rechts hinaus. Rosa dreht sich unter der Türe nochmals um) Kommst du nicht auch, Kurt?

Kurt: Ich möchte zuerst die Zeichnung fertig machen, nachher werde ich's dann auch versuchen!

Rosa: Na also! *(geht rechts hinaus)*

10. Szene:

Sonia, Toni und Kurt

Kurt: *(geht zur Schiffertafel und überlegt)*
Muskelkraft...Sonne...Wind...Erdwärme...Regenwasser
und...*(niest)*...Hier haben wir Durchzug!...Durchzug...? Durchzug, das wäre doch auch noch ein Energiespender, den man nutzen sollte!
(zeichnet einen Raum mit einem Durchzugkanal) Das müsste doch immerhin auch noch einen kleinen Beitrag einbringen, für unser notleidendes "F K W", *(hört Sonia und Toni kommen und versteckt sich schnell hinter der Wäsche)*

Sonia: *(kommt im Gespräch mit Toni von hinten)*...Bist du aber ein heuchlerischer Boy!

Toni: Was, weswegen denn? Ich sagte doch nur, du seiest schön, schön wie eine Orchidee! *(nimmt sie in die Arme und drückt sie fest an sich)*

Sonia: He, pass doch auf, du erdrückst ja eine Orchidee!

Toni: Nein nein, keine Angst, die wird nicht erdrückt! Im Gegenteil, diese Annäherung ist doch für diese Orchidee wie Dünger! *(will sie küssen)*

Sonia: Halt halt, hier wird aber nicht gedüngt, sonst gibt es Unkraut!

Toni: *(lacht)* Ist doch auch gut, Unkraut verdirbt wenigstens nicht!

Sonia: Es passt aber nicht zu einer Orchidee!

Toni: Doch doch, je mehr Unkraut in ihrer Nähe ist, desto schöner erblüht sie!

Sonia: Du bist ja schon ein kleiner Lausbub du!

Toni: Gäb's für die Mädchen nicht die Lausbuben, so müsste man sie schnellstens erfinden! *(küsst sie)*

Sonia: *(wehrt sich kaum mehr)* Machst du das gerne?

Toni: Oh ja, meine Mutter sagte immer, schon als ganz kleiner Bube, wollte ich sie immer liebkosen!

Sonia: Ja ja, aber das war doch sicher ganz was Anderes!

Toni: Oh ja, ganz was Anderes, da hast du recht! (*küsst sie wieder*)
Wirklich nicht zu vergleichen!

Sonia: Was ist denn so anders?

Toni: Ja, wie soll ich dir das nun weklären...? Etwa so: Schon als ganz kleiner Knirps bekam ich verschiedene Spielsachen, Aotos, Dreirad, Puppen und so weiter und jetzt, als ausgewachsener Prachtskerl, möchte ich mit den echten Sachen weiter spielen!

Sonia: Ach so, dann bin ich jetzt also deine Spielpuppe?

Toni: Ja also, so wörtlich musst du das auch wieder nicht auffassen!

Sonia: Aha nicht! ...Hast du denn noch andere Vergleiche?

Toni: Oh ja, die Küsschen, die meine Mutter und ich austauschten, waren wie Milch, unsere aber sind wie Schampanier!

Sonia: Oh, und was schmeckt dir nun besser, Milch oder Schampanier?

Toni: Schampanier habe ich schampar gerne! (*Kuss*) Du doch auch, oder etwa nicht?

Sonia: (*trocken*) Nein!

Toni: (*entäuscht*) Nein?

Sonia: (*scherzhaft*) Ja wegen dem Lärmpegel, beim öffnen der Flasche!
(*lachen und umarmen sich*)

Kurt: (*der durch die Wäsche an der Leine etwas verdeckt zuschaute*) Hier wird wieder mal Energie verschleudert!

Toni: (*löst sich schnell von Sonia*) Ach du grüne Neune, wie haben einen Zuschauer!

Sonia: Macht nichts, Toni, wegen dem müssen wir nicht unterbrechen! Der sucht ja nur noch nach neuen Energiequellen! (*umarmen sich wieder*)

Kurt: So hört endlich mit diesem Geknutsche auf! (*geht an seine Arbeit zurück*) Ihr stört mich bei der Arbeit!!

Toni: Mir geht es auch so!

Kurt: Ihr sollt aufhören, so kann ich mich nicht konzentrieren!

Toni: Ich mich ja auch nicht!

Sonia: Was habt ihr denn, die Bienchen fliegen ja auch von Blume zu Blume, ob da ein Sommervogel zusieht oder nicht!

Kurt: Ich bin aber kein Sommervogel! Verschwindet jetzt endlich! *(geht verärgert auf Toni los und schubst ihn weg, dabei stolpert er über das Kabel beim Velo)*

Toni: Hee, was soll das? *(das Licht geht aus, es fällt nur noch vom Fenster her ein wenig Licht auf die Bühne)*

Sonia: Was ist denn jetzt passiert?

Kurt: Dein Casanove hat das Kabel ausgerissen! Er hat einen echten Kurzschluss fabriziert!

Sonia: Oojeh!...Toni, wo bist du denn?

Toni: Ja das weiss ich auch nicht so genau! Vermutlich irgendwo am Boden!

11. Szene:

Maria, Sonia, Kurt und Toni

Maria: *(kommt mit einer grossen Taschenlampe von rechts und leuchtet die Stube ab)* Zum Donnerwetter was ist denn hier passiert? Weswegen haben wir kein Licht mehr?

Kurt: Der Gärtner hat einen "Kurzen-Schluss" in die Leitungen gelegt!

Maria: Und deswegen geht das Licht aus?

Kurt: Ja deswegen geht das Licht aus, weil der Kontakt zwischen den Batterien und den Lampen unterbrochen ist, Maria! Verstehen sie?

Maria: Ja natürlich das verstehe ich schon, das ist ja normal und was normal ist, das versteht die Maria auch! *(zieht mit dem Lichtstrahl der Taschenlampe auf Toni und Sonia, die sich am Boden gefunden haben und wieder einmal am Küssen sind)*...Oh, die haben aber noch keinen "Kurz-Schluss", die haben noch Kontakt!

Toni: Ich mache nur "Mund zu Mund-Beatmung"! Sie hat einen schweren Schock erlitten!

Maria: Ach was, Blödsinn, geküsst habt ihr, das habe ich dann schon gesehen!

Toni: Bei dieser Beleuchtung kann man sich irren!

Maria: So meinst du, worum schaut dann niemand dass es endlich wieder Licht gibt?

Kurt: *(der das Kabel sucht, hält dann das ausgerissene Kabel in den Lichtstrahl)*
Hier, dieses Problem wird nicht so schnell zu lösen sein!

Toni: Also wegen mir muss man sich nicht beeilen!

Sonia: Wegen mir auch nicht, ich mache so oder so, beim Küssen, immer die Augen zu!

Maria: Also nein, wie ausgeschämt!

Sonia: Was haben sie denn? Wenn zwei sich lieben, so küssen sie halt!

Maria: Das weiss ich auch, das ist ja normal...

Sonia: Und was normal ist, das kennen sie ja auch, aber das "Kennen", ist dann noch lange nicht so schön wie das "Erleben"!

Maria: *(lacht verächtlich)* Oh, das kenn ich ja schon lange, das habe ich schon erlebt als bei ihnen noch die Windeln gewechselt wurden! Aber macht doch was ihr wollt, ich gehe jetzt in den Keller und hole Kerzen, bevor nochmals jemand über etwas hineinfällt! *(geht mit der Taschenlampe ab nach hinten, dann hört man Marie schreien und die Treppe runterfallen)*

Sonia: Ach du liebe Zeit, was ist denn jetzt passiert?

Kurt: Die ist, den Geräuschen nach, wohl die Kellertreppe hinuntergefallen! *(alle gehen zur Türe)* ...Maria!...Maria!!!

Toni: Maria, lebst du nicht mehr?

Maria: *(stöhnend)* Doch, Ooooo!

Toni: Bist du verletzt?

Maria: Jaaaa!

Toni: Wo?...Was?

Maria: Weiss ich doch nicht, man sieht ja nichts! Die Taschenlampe hat es auch noch zerschmettert!

Toni: Sollen wir dem Elektrik...äää, dem Arzt telefonieren?

Maria: Jaaaa!

Vorhang

3. A K T

Bühnenbild: Bleibt gleich.

1. Szene:

Maria und Kurt

Kurt: *(sitzt am Schreibtisch, hat ein dickes Halstuch um den Hals gewickelt und hat einen warmen Pullover angezogen. Unter dem Arm hat er einen Fiebermesser eingeklemmt. Er dreht etwas apathisch an einem Globus, der neu auf dem Schreibtisch steht)...Afrika...dort wär's schön warm. (schüttelt sich) Brrr und hier haben wir eine Affenkälte! Affenkälte...? Blödsinn die haben bestimmt nie kalt... Südamerika, dort haben sie sicher auch nicht kalt... Irgendwo am Aequator sollte man sein...(niest)...Ach dieser Schnupfen...*

Maria: *(kommt mit Wäschekorb. Sie hat den linken Arm leicht eingebunden und ein Heftpflaster auf der Stirne) Gesundheit! (nimmt so gut es eben mit ihrer Verletzung geht, die Wäsche von der Leine und legt sie in den Wäschekorb)*

Kurt: Danke! *(nimmt den Fiebermesser aus der Achselhöhle, schaut ihn an und niest drei mal hintereinander)*

Maria: Nochmals Gesundheit!...Nun können sie wohl sofort in's Bett, wenn man dreimal hintereinander niessen muss, so ist man krank, das hat schon meine Grossmutter immer gesagt!

Kurt: Ja den kenne ich und nach dem vierten Mal hat sie dann nichts mehr gesagt!

Maria: Nein nein, sie ist mit 90 an Alterschwäche gestorben!

Kurt: Oh gut, dann habe ich ja noch eine Schanse!

Maria: Haben sie Fieber?

Kurt: 38 Grad!...Koomische Einrichtung, der Körper hat ein Grad zu warm, und trotzdem friert er! Hier läuft doch etwas verkehrt? ...Also langsam verstehe ich die einfachsten Gesetze nicht mehr!

Maria: Ich schon! Das ist eben so: Der Körper braucht die Energie für die Fieberbekämpfung! Da hat er eben, für die anderen Bedürfnisse, keine Restwärme mehr zur Verfügung!

Kurt: Donnerwetter, das alles wissen sie? Haben sie eigentlich ein Medizinstudium abgelegt?

Maria: Nein, aber meiner Tante, ihr Töchterchen, hatte einen Freund und dem seine Schwester, hatte eine Freundin, die war Krankenschwester, und die hat uns das mal erklärt! Ja ja, solche Sachen merke ich mir dann! Ein Dienstmädchen muss ja alles kennen, man wird ja immer für alles missbraucht!

Kurt: Aha, so oder so, das heilt mich auch nicht! Die Mutter sagt immer: Trink heißen Tee, das ist das Beste!

Maria: Heissen Tee? Ja das wäre sicher nicht schlecht! Die Frage ist nur: Haben wir noch so viel Strom?

Kurt: Da sollte halt wieder mal jemand in die Pedalen treten! (*niest*) Ach, auch diese Energie sollte man nützen können!

Maria: Dann hängen sie sich doch ein Windrädchen unter die Nase!

Kurt: Blöod, also aus jedem und allem kann man dann auch nicht Strom erzeugen!...Ach ist das ein Elend, die Heizung ist am abkalten und auch einen heissen Tee bekommt man nicht!

Maria: Für einen Tee reicht die Energie vielleicht noch, aber dann gibts ein Manko beim Versuch die Speisen gar zu kochen und wenn's dann noch ein Vakuum gibt, haben wir dann die Speisen gesehen!

Kurt: Verstehe nicht ganz...? Ist ja egal! Wer kocht überhaupt?

Maria: Wohl ich, wer denn sonst?

Kurt: Aber sie sind ja verletzt, das geht doch nicht, die Mutter sollte hier einspringen!

Maria: (*lacht verächtlich*) Oh jeh!...Ein einhändiges Dienstmädchen ist immer noch mehr wert, als eine zehnhändige Madam!

Kurt: Blöd!...Der Mensch hat 32 Zähne, 10 Finger 10 Zehen! Danach ist's aber fertig mit solch hohen Zahlen, wenn man die Haare nicht zählt! Nachher kann man nur noch auf zwei zählen! Die Hände, die Füße, die Beine, die Augen, die Nieren und die Ohren! (*niest*)

Maria: Und die Nase!

Kurt: Was?...Man hat doch nur eine Nase, ... Zum Glück! (*niest*)

Maria: Ja ja, aber sie hat doch zwei Ein- und Ausgänge, weswegen wohl?